



Sicherheitsratschläge

Ein Leitfaden für sicheres Arbeiten





Sicherheitsratschläge

Ein Leitfaden für sicheres Arbeiten

Sicherheitsratschläge

Arbeitssicherheit ein Thema für „alle“ (nicht nur für neue Beschäftigte).

Auszubildende und neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden hier Ratschläge zur Vermeidung von Arbeitsunfällen; allen anderen Beschäftigten dient die Schrift zur Auffrischung ihrer Kenntnisse über sicheres Verhalten bei der Arbeit.

Viele Arbeitsunfälle sind heute verhaltensbedingt.

Beim Arbeiten wird meist an die zu erfüllende Arbeitsaufgabe, an den Zeitdruck, an finanzielle Aspekte und natürlich an den Feierabend gedacht. Die Arbeitssicherheit ist oft nur ein ungeordnetes Thema - nach dem Motto: „Es wird schon nichts passieren!“

Dies ist ein Trugschluss - Unfallbeispiele wie diese sind typisch für den Handel:

- Treppensturz durch Sichtbehinderung



- Auf frisch gereinigtem Fußboden ausgerutscht.

- Sturz von der Leiter (ungeeigneter Aufstieg)

- Fußverletzung (falsche Schuhe) durch Handhubwagen.

Viele Unfälle im Betrieb sind stressbedingt. Die meisten neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der Anfangszeit stark in Anspruch genommen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass gerade sie ein vielfach höheres Unfallrisiko aufweisen als andere. Dies bedeutet, dass neue Beschäftigte infolge eines Arbeitsunfalls gleich wieder ausfallen. Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Die vorliegende Schrift soll bei der Durchführung eines sicheren und gesunden Arbeitens im Betrieb unterstützen.

Allgemeines	7
Sicherheitskennzeichnung	8
Brandschutz	13
Erste Hilfe und Verhalten bei Unfällen	14
Tätigkeit im Verkauf, Hautschutz	15
Lager- und Transportarbeiten	16
PSA (= persönliche Schutzausrüstung)	17
– Augenschutz	
– Gehörschutz	
– Schutzhandschuhe	
– Rumpfschutz (Metzgerei)	
Sichere Schuhe	19
Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln	20
Umgang mit Gefahrstoffen	21
Umgang mit Leitern und Tritten	22
Umgang mit Kartonmessern	23
Raubüberfall	25
Alkohol/Drogen/Medikamente	28
Arbeitsweg/Verkehr	29
Medien und Schriften	30

Allgemeines

- Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber und in Ordnung.
- Beachten Sie die zu Ihrer Sicherheit gegebenen Weisungen, auch die Aushänge, Verbots-, Warn-, Gebots- und Hinweiszeichen.
- Betreten Sie nur die Betriebsbereiche, in denen Sie Aufgaben zu erfüllen haben. Beachten Sie die Zutrittsverbote für Unbefugte.



So bitte nicht! – Warenstapel versperren den Notausgang und die Kennzeichnung ist verwirrend.

- Benutzen Sie nur Maschinen und Geräte, an denen Sie eingewiesen sind (z.B. Fleischereimaschinen, Flurförderzeug, Kreissäge etc.). Beachten Sie die Betriebsanweisungen und die Bedienungsanleitungen der Hersteller. Arbeitsgeräte dürfen nur bestimmungsgemäß verwendet werden.

- Achten Sie auf Schäden an Arbeitsgeräten. Melden Sie alle Sicherheitsmängel oder Gefahrenzustände, die Sie nicht unverzüglich beseitigen können.

- Lassen Sie sich neue Arbeitsverfahren von Ihrer Führungskraft zeigen. Beachten Sie die Betriebsanweisungen und die in den Unterweisungen vermittelten Inhalte. Machen Sie sich mit den von Ihnen benutzten Einrichtungen vertraut. Sicherheitswidrige Weisungen dürfen nicht befolgt werden.



Gut gekennzeichnete und freier Notausgang – so ist es richtig!

- Versperren Sie keine Verkehrswege durch Abstellen oder Liegenlassen von Gegenständen. Verstellen Sie niemals Treppen und Notausgangstüren, halten Sie Rettungswege und Notausgänge frei (siehe Bilder).
- Beseitigen Sie Stolper- und Rutschgefahren sofort.
- Werfen Sie gefährliche Abfälle, z.B. Scherben, spitze Gegenstände, ölige Putzlappen, nur in die dafür bestimmten Behälter.
- Unterlassen Sie Spielereien o.ä., mit denen Sie sich oder andere gefährden können.

Sicherheitskennzeichnung

- Machen Sie sich mit der Bedeutung der Sicherheitszeichen vertraut.
- Sorgen Sie dafür, dass Sicherheitszeichen nicht zugehängt oder verstellt werden.

Verbotszeichen



Allgemeines
Verbotsschild



Rauchen verboten



Keine offene Flamme; Feuer, offene
Zündquellen und Rauchen verboten



Für Fußgänger
verboten



Mit Wasser löschen
verboten



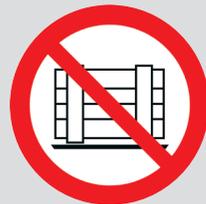
Essen und Trinken verboten



Zutritt für Unbefugte
verboten



Für Flurförderzeuge
verboten



Abstellen
oder Lagern verboten

Warnzeichen



Allgemeines Warnzeichen



Warnung vor feuergefährlichen Stoffen



Warnung vor ätzenden Stoffen



Warnung vor giftigen Stoffen



Warnung vor Flurförderzeugen



Warnung vor Laserstrahl



Warnung vor schwebender Last



Warnung vor elektrischer Spannung



Warnung vor Gefahren durch das Aufladen von Batterien



Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre



Warnung vor Rutschgefahr

Gebotszeichen



Rumpfschutz benutzen



Augenschutz benutzen



Kopfschutz benutzen



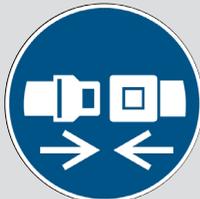
Auffanggurt benutzen



Gehörschutz benutzen



Fußschutz benutzen



Rückhaltesystem benutzen



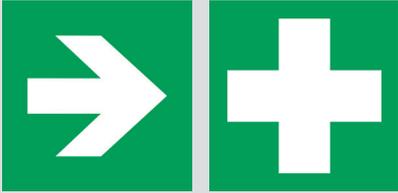
Handschutz benutzen



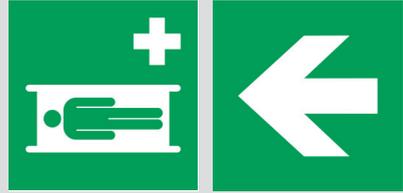
Fußgängerweg benutzen

Falls mehrere persönliche Schutzausrüstungen am Kopf getragen werden müssen, können zwei Symbole auf einem Gebotszeichen kombiniert sein, z.B. „Augenschutz und Schutzhelm zugleich benutzen“.

Rettsungszeichen



Richtungsangabe
zur Ersten Hilfe



Richtungsangabe
zu einer Krankentrage



Richtungsangabe für Rettungswege/Notausgänge



Defibrillator

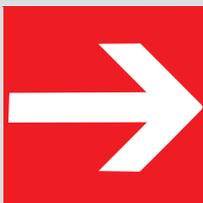


Augenspüleinrichtung



Sammelstelle

Brandschutz- zeichen



Richtungsangaben



Feuerlöscher



Löschschlauch



Brandmelder (manuell)

Gefahrenkenn- zeichnung

Die Gefahrenkennzeichnung muss durch gelb-schwarze oder rot-weiße Streifen deutlich erkennbar und dauerhaft ausgeführt werden.

Es wird empfohlen:

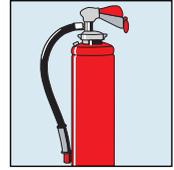


ständige Gefahrstellen und Hindernisse zu kennzeichnen, die sich durch technische oder organisatorische Maßnahmen nicht vermeiden lassen



Kennzeichnung zeitlich begrenzter Hindernisse oder Gefahrstellen, z.B. Baustellen oder Absperrungen

- Informieren Sie sich, wo im Betrieb Feuerlöscher und sonstige Löschgeräte sowie Feuermelder vorhanden sind und wie sie bedient werden. Machen Sie sich mit Alarmplänen, Rettungswegen, Notausgängen und Notrufmöglichkeiten vertraut.



- In Räumen, in denen entzündliche oder selbstentzündliche Stoffe lagern oder anfallen, sind das Rauchen und der Umgang mit offenem Feuer zu unterlassen. Beachten Sie die Sicherheitszeichen.

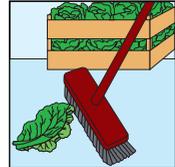


Gefahrensymbol GHS

- Halten Sie Brandschutztüren ständig geschlossen. Türen, die bei Brandausbruch selbsttätig schließen, dürfen offen stehen. Verstellen Sie diese Türen nicht mit Ware oder anderen Gegenständen.
- Sorgen Sie dafür, dass leicht entzündliche Stoffe, wie loses Papier und gebrauchtes Verpackungsmaterial, mindestens täglich vom Arbeitsplatz entfernt und an den vorgesehenen Lagerplatz gebracht werden.
- Sorgen Sie beim Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten für ausreichende Belüftung des Raumes.
- Entleeren Sie Aschenbecher nicht in Papierkörbe oder in brennbare Behälter.
- Lagern Sie keine entzündlichen Stoffe in der Nähe von Leuchten. Achten Sie besonders beim Einsatz von Punktstrahlern auf ausreichenden Abstand zu Waren und Dekorationen, damit diese nicht entzündet werden können. Wickeln Sie kein Papier um Glühlampen.
- Stellen Sie wärmeerzeugende Geräte wie Bügeleisen und Kochgeräte auf hitzefeste Unterlagen.
- Melden Sie Mängel an elektrischen Anlagen und Geräten sofort der Führungskraft.
- Sorgen Sie dafür, dass Feuerlöscheinrichtungen und Rettungszeichen nicht verstellt sind.

Tätigkeit im Verkauf, Hautschutz

- Halten Sie die Verkehrswege frei von Waren, Leergut oder sonstigen Gegenständen.
- Schaffen Sie keine Stolperstellen. Sorgen Sie für die Beseitigung vorhandener Stolperstellen, z.B. auf dem Fußboden herumliegende
 - Anschluss- und Verlängerungsleitungen,
 - Verpackungsmaterial wie leere Kartons, Schnüre, Bänder oder Folien.
- Sorgen Sie für die Beseitigung verschütteter Flüssigkeiten oder heruntergefallener Lebensmittelreste, damit niemand darauf ausrutscht.
- Verwenden Sie zum Öffnen von Kisten, Kartons, Verschnürungen, Dosen, Flaschen usw. nur dafür geeignetes und einwandfreies Werkzeug (siehe auch Kartonmesser, Seite 23/24).
- Benutzen Sie auf Treppen den Handlauf, nehmen Sie nicht mehrere Stufen auf einmal.
- Verdecken Sie Rettungszeichen nicht mit Werbung.
- Achten Sie darauf, dass Feuerlöscheinrichtungen nicht mit Waren, Einkaufswagen etc. verstellt sind.



- Benutzen Sie bei hautgefährdenden Tätigkeiten die zur Verfügung gestellten Hautschutzcreme, Hautschutzmittel und Hautreinigungsmittel. Hautgefährdende Tätigkeiten sind der Umgang mit Blumen und Pflanzen, der Umgang mit Frischfleisch (häufiges Waschen, Tragen von feuchtigkeitsdichten Handschuhen), Arbeiten in der Werkstatt (Umgang mit Öl, Fett, Farben, Lacken etc.).
- Stellen Sie Druckgasdosen nicht auf Heizkörper und nicht ins Schaufenster. Schützen Sie Druckgasdosen vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Beachten Sie, dass Verkaufsstände von Druckgasdosen nicht an Ausgängen oder Rettungswegen aufgestellt werden.

NEHMEN SIE IHRE GESUNDHEIT IN DIE HAND. WENDEN SIE HAUTSCHUTZMITTEL RICHTIG AN.

An illustration showing several hands of different skin tones. One hand is being treated with a white cream. The steps are numbered: 1. HAUTSCHUTZCREME AUFTRAGEN... 2. AUF HÄNDGEGELÄNDERN UND NAGELNÄHUMGEBIETEN GUT VERWIRBELN... 3. FEINERWIRBELNÄHRE NICHT VERGESSEN... 4. DAS HAUTSCHUTZMITTEL WELCHES GEPFLEGT WERDEN...

DENKEN SIE AN SICHERHEIT  **BGHW**
Berufsgenossenschaft Handel und Warenverkehr

148

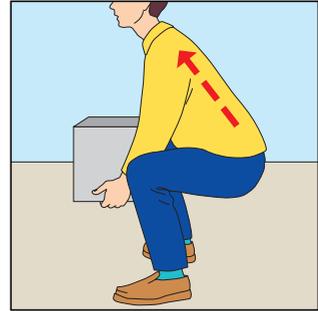
(Bestell-Nr. P 49)

Lager- und Transportarbeiten

- Achten Sie beim Transport darauf, dass Sie freie Sicht haben.
- Heben und tragen Sie nicht zu schwere Lasten. Lassen Sie sich helfen oder gehen Sie zweimal. Benutzen Sie geeignete Hilfsmittel.
- Heben Sie Lasten mit gebeugten Knien und möglichst nah am Körper. Die Wirbelsäule muss möglichst gerade bleiben.

Beim Anheben und Tragen von Lasten

- verteilen Sie die Last möglichst auf beide Hände,
- lassen Sie den Rücken gestreckt,
- behindern Sie nicht Ihre Sicht auf den Verkehrsweg.



- Beladen Sie Fahrzeuge stets so sicher, dass Transportgüter bei der Fahrt nirgends anstoßen und nicht herabfallen können. Sichern Sie das Ladegut gegen Kippen, Rollen und Rutschen.
- Fahren Sie auf Fahrzeugen nur mit, wenn ein geeigneter Sitz vorhanden ist. Springen Sie auf rollende Fahrzeuge nicht auf und springen Sie während der Fahrt nicht ab.
- Befahren Sie nur die für Fahrzeuge freigegebenen Verkehrswege.
- Bedienen Sie Flurförderzeuge mit Fahrersitz oder Fahrerstand (z.B. Gabelstapler) nur, wenn Sie darin ausgebildet und dazu schriftlich beauftragt sind.
- Berücksichtigen Sie beim Lagern die Tragfähigkeit des Bodens, der Regale und der Schränke.
- Stapeln Sie Ware so, dass sie nicht umstürzen oder herabfallen kann.
- Verstellen Sie nicht den Zugang zu Feuerlöschern, Schaltern, Schaltschränken, Maschinenräumen.
- Halten Sie sich nicht unter schwebenden Lasten auf (Flurförderzeug, Kran).
- Stellen Sie Paletten nicht hochkant auf.
- Benutzen Sie die zur Verfügung gestellten Schutzhandschuhe und Sicherheitsschuhe.
- Beachten Sie bei der Benutzung von Aufzügen die zulässige Tragfähigkeit. Halten Sie bei Aufzügen ohne Fahrkorbtür (Innentür) beim Transport von Wagen, Hubwagen und Sackkarren ausreichend Abstand zwischen Deichseln und Holmen der Geräte und der Schachtwand.



PSA (= persönliche Schutzausrüstung)

- Benutzen Sie die zur Verfügung gestellte persönliche Schutzausrüstung, z.B.:
- Fußschutz beim Umgang mit Flurförderzeugen
- Stechschuttschürzen bei Ausbeinarbeiten



(Bestell-Nr. P 12)

<p>Augen- und Gesichtsschutz (Brille, Schutzschild)</p>  	<p>Gefährdung der Augen, des Gesichts durch ätzende oder heiße Flüssigkeiten (z.B. beim Umgang mit ätzenden Reinigungs- und Desinfektionsmitteln); bzw. wegfliegende Teile (z.B. Funkenflug beim Flexen)</p>
<p>Handschutz (Schutzhandschuhe)</p> 	<p>Schutz der Hände und Arme vor Verletzungen durch Schneiden, Quetschen, Verbrennen, ätzenden Stoffen, elektrischem Strom (z.B. Backshop: hitzefeste Handschuhe; Metzgerei: Schutzhandschuh aus Metallringgeflecht; Leergutannahme: schnittfeste Handschuhe; Umgang mit ätzenden/reizenden Reinigungsmitteln: säurefeste Handschuhe; Kommissionieren: Arbeitshandschuhe)</p>

<p>Rumpfschutz (Schürze, Stechschürze)</p> 	<p>Gefährdung durch Stechen, Schneiden (Metzgerei: beim Ausbeinen), ätzende Stoffe (z.B. durch Batteriesäure bei der Wartung der Notstromversorgung), Schweißfunken etc.</p>
<p>Fuß- und Beinschutz (Sicherheitsschuhe, Schutzschuhe)</p> 	<p>Gefährdung durch schwere mechanische Einwirkungen wie Überrollen, Einklemmen oder herabfallende Lasten, Hineintreten in spitze/ scharfe Gegenstände oder Kontakt mit heißen/ ätzenden Flüssigkeiten (z.B. beim Warentransport mit Elektroameisen; beim Umgang mit Hochdruckreinigern)</p>
<p>Kälteschutz (Handschuhe, Jacken)</p> 	<p>Schutz der Hände, des Körpers vor Unterkühlung, Erfrierungen (Kälteschutzkleidung z.B. bei Arbeiten in Kühlräumen und -häusern, Handschuhe bei der Befüllung von Tiefkühltruhen)</p>
<p>Gehörschutz (Stöpsel, Gehörschützer)</p> 	<p>Bei Arbeiten in Lärmbereichen (z.B. Baumarkt: Plattensäge; Metzgerei: Kutter)</p>

Gegebenenfalls besteht noch Bedarf für folgende PSA:

<p>Kopfschutz (Helm, Haarnetz)</p> 	<p>Schutz vor herabfallenden Teilen (z.B. Helm im Lager- und Verladebereich) oder vor dem Aufwickeln lose hängender Haare (z.B. durch Bohrmaschinen)</p>
<p>Atemschutz (Filter, Masken)</p> 	<p>Schutz vor gesundheitsgefährlichen Stoffen, die durch die Atemwege aufgenommen werden (z.B. wenn zu Reinigungszwecken ätzende Stoffe versprüht werden)</p>
<p>PSA gegen Absturz</p> 	<p>Bei Arbeiten in luftiger Höhe (z.B. bei der Antennenmontage) PSA gegen Absturz</p>

Sichere Schuhe

- Tragen Sie nur Schuhe, die fest am Fuß sitzen. Sandalen müssen einen Fersenriemen haben.
- Tragen Sie nur Schuhe, die eine rutschfeste Sohle haben (Letersohlen sind wegen der Rutschgefahr für die Tätigkeit im Verkauf ungeeignet).
- Achten Sie darauf, dass Ihre Schuhe biegsame Sohlen haben, die sich der Bewegung des Fußes beim Gehen anpassen.
- Sicheren Halt geben Schuhe mit niedrigen Absätzen und ausreichend großer Auftrittsfläche.
- Benutzen Sie die Ihnen zur Verfügung gestellten Sicherheits- bzw. Schutzschuhe.



Sandaletten sind keine geeigneten Schuhe



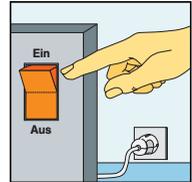
Tragen Sie beim Benutzen von Leitern nur Schuhe, die fest am Fuß sitzen.



Beim Transportieren und Lagern schwerer Lasten sind Sicherheitsschuhe Pflicht.

Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln

- Gehen Sie sorgfältig mit elektrischen Betriebsmitteln um.
- Vergewissern Sie sich, dass von Ihnen benutzte elektrische Betriebsmittel nicht beschädigt sind.
- Reparieren Sie defekte elektrische Betriebsmittel nicht selbst. Melden Sie Schäden sofort Ihrer Führungskraft.
- Sorgen Sie dafür, dass Zuleitungen keine Stolperstellen bilden.
- Ziehen Sie Geräteanschluss- oder Verlängerungsleitungen stets am Stecker aus der Steckdose, nie an der Leitung selbst.
- Schalten Sie die Geräte stets mit dem Schalter ein und aus, nicht durch Einstecken oder Herausziehen des Steckers.



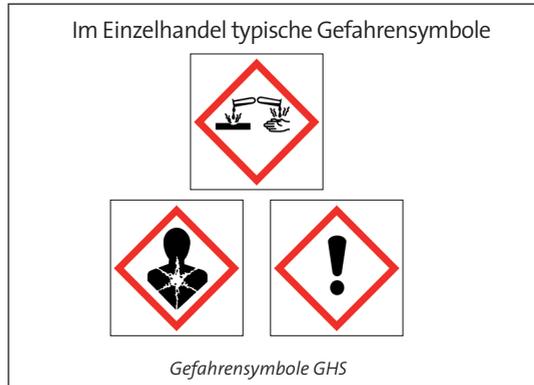
- Schalten Sie keine Mehrfachsteckdosen in Reihe, da dies zu Überlastungen der elektrischen Leitung führen kann.



So bitte nicht! Durch die Überlastungen der elektrischen Leitungen besteht Brandgefahr!

Umgang mit Gefahrenstoffen

- Beachten Sie beim Umgang mit Gefahrstoffen die auf dem Behälter bezeichneten Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge.
- Benutzen Sie beim Transport oder Um- und Abfüllen die vorhandenen technischen Einrichtungen und die persönliche Schutzausrüstung.



- Transportieren Sie Gefahrstoffe nur in bruchsicheren Gefäßen.
- Füllen Sie gesundheitsgefährliche Flüssigkeiten niemals in Trinkgefäße, Getränkeflaschen oder Gefäße, die für die Aufbewahrung von Lebens- oder Genussmitteln bestimmt sind.



Geeignete Gefäße zur Aufbewahrung von Gefahrstoffen aus bruchsicherem Kunststoff

- Sorgen Sie dafür, dass Behälter mit Gefahrstoffen oder Zubereitungen nach dem Gebrauch gut verschlossen werden.
- Bewahren Sie in Räumen, in denen Gefahrstoffe gelagert werden, niemals Nahrungsmittel auf.
- Beachten Sie das Rauchverbot in den entsprechend gekennzeichneten Bereichen.
- Sammeln Sie Abfälle oder Reste von Gefahrstoffen als Sondermüll in geeigneten und hierfür gekennzeichneten Behältern. Geben Sie sie nicht in normale Müllbehälter und gießen Sie sie nicht in den Ausguss.

Umgang mit Leitern und Tritten

- Steigen Sie nie auf Hocker, Stühle, Tische oder Kisten, holen Sie sich einen Tritt oder eine Leiter.



- Verwenden Sie eine Stehleiter nie als Anlegeleiter.
- Stellen Sie Leitern stets auf ebenem Untergrund und vollständig aufgeklappt auf.
- Benutzen Sie keine beschädigten Leitern.
- Lehnen Sie sich auf der Leiter nicht zu weit seitlich hinaus.
- Steigen Sie nicht von Stehleitern auf höher gelegene Arbeitsplätze über.
- Versuchen Sie Arbeiten auf im Verkehrsweg aufgestellten Leitern außerhalb der Hauptgeschäftszeit zu erledigen – falls dies nicht möglich ist, sichern Sie die Leiter durch eine 2. Person oder eine Absperrung.



- Tragen Sie beim Benutzen von Leitern festes, den Fuß umschließendes Schuhwerk.
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Tragen von Leitern keine anderen Personen gefährden.

Messer mit selbsttätiger Klingensicherung

- Benutzen Sie nur Kartonmesser mit selbsttätiger Klingensicherung.
- Nehmen Sie bei Kartonmessern mit Klingenschieber den Daumen vom Klingenschieber, sobald die Klinge in den Karton eingedrungen ist. Anderenfalls setzen Sie die Schutzvorrichtung außer Kraft.
- Benutzen Sie nur einwandfreie Messer, insbesondere mit sicher funktionierendem Mechanismus und scharfer Klinge.
- Trennen Sie Kartondeckel etwa 1-2 cm unterhalb der Kartonoberkante ab und ziehen Sie dabei den Daumen auf dem Deckel entlang. So können Sie das Messer gerade führen. Halten Sie mit der anderen Hand den Karton so, dass er nicht rutschen und insbesondere nicht kippen kann.
- Beim Durchtrennen von Verschnürungen aus Kunststoffbändern heben Sie das Band in der Nähe der Schnittstelle mit einer Hand an und halten Sie es fest, damit es nicht wegschnellen und Sie dabei nicht verletzen kann.



Falsch



Richtig

- Benutzen Sie zum Öffnen von Kartons keine Scheren, sondern Messer mit selbsttätiger Klingensicherung.

SO SCHNEIDEN SIE BESSER AB: SICHER ARBEITEN MIT KARTONMESSERN.

1 Benutzen Sie nur Kartonnesser mit scharfer und unbeschädigter Klinge.

2 Nehmen Sie den Daumen vom Klingschaber, sobald die Klinge in den Karton eingedungen ist.

3 Halten Sie den Karton so, dass er nicht kippen kann, und führen Sie das Messer nie auf die Hand zu, die den Karton hält.

Halten Sie Kunststoffbänder mit einer Hand fest, damit sie nach dem Durchtrennen nicht wegschleusen.

45°

Werfen Sie ausgeschnittene Klitten nie in den Papierabfall sondern in spezielle Behälter – Verletzungsgefahr!

Beim Wechsel der Klitten besteht Verletzungsgefahr! Sollen Sie beim Klittenwechsel extra besonders aufmerksam und halten Sie sich dabei genau an die Arbeitshinweisung des Herstellers.

P50

DENKEN SIE AN SICHERHEIT  **BGHW**
Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik

(Bestell-Nr. P 50)

Folienschneider

- Verwenden Sie zum Aufschneiden von Schrumpffolie bzw. Bandverschnürungen einen Folienschneider.



Folienschneider/Folienmesser zum Schneiden einer Bandverschnürung.

Sicherer Umgang mit der Tageseinnahme

- Kassenlade immer und sofort verschließen.
- Geld nur in nicht einsehbaren Räumen und hinter verschlossenen Türen zählen.
- Geldtransporte möglichst zu zweit und mit unauffälliger Kleidung durchführen und beim Weg zur Bank belebte Straßen bevorzugen. Dabei Route und Zeitpunkt immer wieder wechseln.

Bei einem Überfall gilt:

- Leben und Gesundheit ist wichtiger als materielle Werte.
- Keine Gegenwehr leisten oder Waffen benutzen.
- Täter nicht verfolgen.
- Ruhe bewahren, nicht um Hilfe schreien.
- Anweisungen der Täter befolgen.
- Merkmale für Täterbeschreibung merken.
- Erste Hilfe leisten, ggf. nach psychologischer Erstbetreuung fragen, ggf. Ärztin, Arzt, Krankenwagen und Polizei rufen.
- Schnelle Unfallmeldung an die BGHW.



Gelegenheit macht Diebe...



Geldtransport zu zweit

Unfallmeldung

Bitte gut lesbar ausfüllen (Kugelschreiber) und an die für Sie zuständige Regionaldirektion mailen oder faxen.

Tag des Unfalls	
Name der betroffenen Person • Geburtsdatum	
Anschrift der betroffenen Person • Bürolnummer	
Betrieb	
Straße	
PLZ/Ort	
Name und Bürolnummer des Ansgerechtpartners (im Beifeld)	
Unternehmensnummer (soweit zur Hand)	

Nach einem Unfall

Hier finden Sie die für Sie zuständigen Regionaldirektionen. Die Unfallmeldung kann telefonisch, schriftlich oder per Fax erfolgen.

Regionaldirektion Nord:

Standort Bremen
 Postfach 781095 Bremen
 Telefon: 0421 30770-8025
 Telefax: 0421 30770-65331
 E-Mail: reha-bremen@bghw.de

Standort Hamburg
 Große Elbstr. 134, 22767 Hamburg
 Postanschrift: BGHW, 28 275 Bremen
 Telefon: 040 30613-8025
 Telefax: 040 30613-65332
 E-Mail: reha-hamburg@bghw.de

Regionaldirektion Südost:

Standort München
 Amulfstraße 283, 80639 München
 Telefon: 089 778786-8028
 Telefax: 089 778786-65339
 E-Mail: reha-muenchen@bghw.de

Regionaldirektion West:

Standort Bonn
 Langenrathweg 103–105, 53129 Bonn
 Telefon: 0228 5406-8001
 Telefax: 0228 5406-65335
 E-Mail: reha-bonn@bghw.de

Standort Essen
 Kurt-Jooss-Str. 11, 45127 Essen
 Telefon: 0201 12506-8001
 Telefax: 0201 12506-65336
 E-Mail: reha-essen@bghw.de

Hier sich das Geschehen an Wochenenden oder Feiertagen ereignet, beachten Sie Bitte das Angebot auf unserer Homepage.



BGHW
 68185 Mannheim
 Internet: www.bghw.de
 Bereich: Nr. F 5 (1/22)



Die BGHW hilft
 Psychologische Soforthilfe



Was ist zu tun?

Raubverfälle, aber auch das Erleiden oder Miterleben schwerer Unfälle oder besonderer Gefährtenlagen können für die Betroffenen extrem belastende Ereignisse sein, die nicht selten zu einer psychischen Verletzung (Trauma) führen. Auslöser dafür können die unmittelbare Bedrohung von Leib und Leben sowie das Gefühl der Hilflosigkeit und des völligen Ausgeliefertseins sein.

Wie körperliche Wunden bedürfen auch sie besonderer Hilfe zur Heilung und dies möglichst rasch nach dem Geschehen, um der Entstehung von psychischen Erkrankungen mit Langzeitfolgen entgegen zu wirken und die natürlichen Selbstheilungskräfte eines jeden Menschen zu unterstützen. Wichtig ist daher eine schnelle Betreuung nach dem Gewaltereignis durch die:

- 1. Erstbetreuung vor Ort
- 2. Psychologische Soforthilfe – falls erforderlich mit anschließender ambulanter Betreuung

Zielesetzung

- Schnelle und effektive Hilfe für die Betroffenen
- Individuelle und unbürokratische Betreuung
- Vermeidung von Langzeitschäden
- Sicherung des beruflichen und sozialen Umfeldes (Arbeitsplatzehaltung)



1. Erstbetreuung vor Ort

Inbesondere in der ersten Zeit nach einem Überfallereignis benötigen die Betroffenen Sicherheit und Unterstützung, um Abstand zu gewinnen und ihre innere Stabilität wiederzufinden.

Diese Unterstützung zu geben ist Aufgabe der Erstbetreuung durch eine geeignete Kollegin oder Kollegen vor Ort im Betrieb.

Als vertrauenswürdige und stabile Persönlichkeit verfügt sie/er über die notwendigen Kompetenzen, um der betroffenen Person unmittelbar nach dem Überfallereignis das notwendige Sicherheitsgefühl zu geben. Gegebenenfalls können auch Vorgesetzte für diese Aufgabe sensibilisiert werden.

Die Aufgaben der betrieblichen Erstbetreuer

- Betroffene Person vom Ort des Geschehens wegbringen
- Zum Arzt begleiten (soweit auch körperliche Verletzungen vorliegen, zum Durchgangsarzt / selbst wenn keine körperlichen Verletzungen vorliegen, zu einem Arzt des Vertrauens)

- Zur Polizei begleiten
- Nach Hause oder in eine aus Sicht der betroffenen Person sichere Umgebung begleiten
- Familienangehörige der betroffenen Person informieren
- Ansprechpartner/in im Betrieb und zu Hause sein
- Vorgesetzte informieren
- Sofortige Mitteilung an die BGHW sicherstellen
- Bei Formalitäten unterstützen



2. Psychologische Soforthilfe

Nach der Meldung eines solchen Ereignisses bietet die BGHW für die betrieblich versicherten Unternehmen und Beschäftigten psychologische Soforthilfe durch geschulte Psychologen an. Übrigens: Auch wenn Unternehmen oder Betroffene erst wenige Tage nach dem Ereignis von diesem Angebot erfahren, sollten sie sich mit der BGHW in Verbindung setzen. Dies gilt auch für Versicherte, die nicht selbst betroffen, aber am Geschehen unmittelbar beteiligt oder beispielsweise Augenzeuge gewesen sind.

Die Inhalte der Psychologischen Soforthilfe

- Persönliche Beratung der Betroffenen durch speziell auf dem Gebiet der Traumaverarbeitung ausgebildete Psychologen
- Information und Aufklärung über die natürlichen Reaktionen des Menschen nach einem Gewaltereignis
- Hilfen zum Stressabbau, um Ruhe und Abstand zu gewinnen
- Psychische Stabilisierung

Bei Bedarf organisieren wir über die psychologische Soforthilfe hinaus notwendige therapeutische Gespräche.

Die Kosten dieser Maßnahmen trägt die BGHW.

Übrigens: Sie wirken sich nicht auf das Beitragsausgleichsverfahren aus, soweit eine eventuelle Arbeitsunfähigkeit drei Tage nicht überschreitet.

Hat sich das Geschehen an Wochenenden oder Feiertagen ereignet, beachten Sie bitte das Angebot auf unserer Homepage (www.bghw.de, Webcode: #Soforthilfe).

Durch Alkoholgenuss und Drogen am Arbeitsplatz gefährden Sie sich und Ihre Kolleginnen und Kollegen erheblich:

Schon bei geringen Mengen von Alkohol oder Drogen steigt die Unfallgefahr erheblich an. Bei nur 0,3 Promille ist das Unfallrisiko doppelt so hoch. Gefahren:

- Da die Reaktionszeit steigt, sind Alkohol und andere Rauschmittel besonders beim Gabelstapler- und Autofahren gefährlich.
- Der Gleichgewichtssinn wird gestört. Sturzunfälle (z.B. von der Leiter) können die Folge sein.
- Hörvermögen und Sehleistung (z.B. Tunnelblick) werden herabgesetzt, Entfernungen und Geschwindigkeiten können nicht mehr richtig eingeschätzt werden.
- Tunnelblick
- Sprechstörungen

Maßnahmen:

- Finger weg von Alkohol, Drogen und anderen berauschenden Mitteln.
- Sorgen Sie dafür, dass niemand im Betrieb im berauschten Zustand ein Fahrzeug steuert oder eine gefährliche Maschine bedient (ggf. ziehen Sie Ihre Führungskraft hinzu).

Ein Unfall von und zur Arbeit ist im Allgemeinen zwar durch die Berufsgenossenschaft versichert, zu einem Wegeunfall sollten Sie es aber gar nicht kommen lassen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit beherzigen Sie folgende Regeln:

- Nehmen Sie Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und bleiben Sie geduldig.
- Die Sicherheit geht vor:
 - Legen Sie den Sicherheitsgurt an.
 - Kratzen Sie im Winter immer die ganze Scheibe frei- und nicht nur ein Guckloch.
 - Verwenden Sie der Jahreszeit angepasste Reifen mit einem ordentlichen Profil.
 - Halten Sie die Wartungsintervalle ein.
 - Überqueren Sie als Fußgängerin oder Fußgänger nicht bei „rot“ die Straße.
 - Fahren Sie Motorrad immer mit Helm und Schutzkleidung.
- Planen Sie sich Zeitpolster für Ihren Arbeitsweg ein, denn Stress kann Unfälle verursachen.
- Machen Sie sich sichtbar:
 - Blinken Sie beim Abbiegen und Überholen.
 - Fahren Sie mit Licht.
- Seien Sie aufmerksam:
 - Telefonieren Sie am Steuer nur, wenn es unbedingt notwendig ist und nur mit Freisprecheinrichtung. Verschieben Sie längere Gespräche auf eine Pause.
 - Halten Sie sich an die StVO.
 - Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand.

Mehr zum Thema „Verkehrssicherheit“ bietet auch die Kampagne „komm gut an“. Ziel der Kampagne ist es, junge Auszubildende für die Gefahren tödlicher und schwerer Unfälle im Straßenverkehr zu sensibilisieren und die hohe Zahl der Wegeunfälle bei Azubis zu verringern. Die Kampagne richtet sich daher direkt an junge Menschen, Auszubildende sowie Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, insbesondere zwischen 16 und 24 Jahren. Spannende Videobeiträge direkt von Auszubildenden finden Sie auf TikTok unter **@komm.gut.an**

Medien und Schriften

Das umfangreiche Medienangebot der BGHW finden Sie digital im Kompendium Arbeitsschutz. Ausgewählte Medien stehen auch zum Bestellen im Medienshop zur Verfügung.



Kompendium Arbeitsschutz



Medienshop

Besuchen Sie auch gerne die Webseite der BGHW! Hier finden Sie weitere Informationen und Angebote rund um Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, wie beispielsweise das umfangreiche Qualifizierungsangebot der BGHW.



BGHW-Website

Servicecenter der Prävention

Fragen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und zum Präventionsangebot der BGHW beantworten die Servicecenter der Prävention von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 18:00 Uhr.

Servicenummern der Standorte

Regionaldirektion Nord
Bremen 0421 30170-8032
Hamburg 040 30613-8032

Regionaldirektion West
Bonn 0228 5406-8031
Essen 0201 12506-8031

Regionaldirektion Ost
Berlin 030 85301-8034
Gera 0365 77330-8034

Regionaldirektion Südwest
Mannheim 0621 183-8037
Mainz 06131 4993-8037

Regionaldirektion Südost
München 089 178786-8033

Zuständige Aufsichtspersonen

Bei Fragen zu Ihrem Betrieb können Sie sich auch an die für Sie zuständige Aufsichtsperson wenden. Die Kontaktdaten erfahren Sie unter den oben genannten Servicenummern oder im Internet unter www.bghw.de > Ansprechpartnersuche

Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik

Prävention
Postfach 1208
53002 Bonn
www.bghw.de

Art.-Nr.: B 19

Ausgabe: 01/2025